

Mitteilung 026/2026

19. Mai 2026

Aus der Versuchstierhaltung „zur Adoption freigegeben“

55. Seminar über Versuchstiere und Tierversuche am Bundesinstitut für Risikobewertung diskutiert alternative Wege im Umgang mit Labortieren

Labortiere können in einigen Fällen nach ihrem Leben in der Versuchstierhaltung an sachkundige Privathaushalte abgegeben werden. Ein Verbund aus verschiedenen Forschungseinrichtungen in Deutschland verfolgt das Ziel, eine bundesweite Online-Plattform aufzubauen, mit deren Hilfe die Vermittlung von Labortieren in Zukunft unterstützt werden soll.

Die Initiative ist ein Thema beim 55. Seminar über Versuchstiere und Tierversuche am 19. und 20. Mai 2026 in Berlin (hybrid). Die seit vielen Jahren etablierte Reihe wird gemeinsam vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), der Charité – Universitätsmedizin Berlin, der Freien Universität Berlin (Fachbereich Veterinärmedizin) sowie dem Max-Planck-Institut für molekulare Genetik organisiert. Veranstalter ist die Gesellschaft für Versuchstierkunde.

Link zur Veranstaltung: <https://veranstaltungsbuero.berliner-fortbildungen.de/55-seminar-ueber-versuchstiere-und-tierversuche.html>

Weitere Themen (Auszug):

Ein neuer Trend bei Tierversuchen besteht darin, die Tiere in ihrer gewohnten Umgebung zu studieren. Hier haben sich in den vergangenen Jahren technische Möglichkeiten ergeben, die eine Beobachtung des tagtäglichen Verhaltens im „Heimatkäfig“ ermöglichen. Auf der Tagung werden Erkenntnisse einer EU-geförderten Initiative zur Beobachtung im Heimatkäfig der Versuchstiere vorgestellt. An dieser Initiative sind auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bf3R beteiligt.

Mäuse sind die am häufigsten verwendeten Versuchstiere. Die meisten werden in einem sehr jungen Alter von 60 bis 90 Tagen getestet. Mäuse können aber durchaus älter werden und können dann unter bestimmten Voraussetzungen erneut in Versuchen eingesetzt

werden. Dies hilft, die Zahl der insgesamt verwendeten Versuchstiere zu verringern. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die normalen, altersbedingten Erscheinungen von „geriatrischen“ Mäusen zu kennen und von krankheitsbedingten Auffälligkeiten unterscheiden zu können. Daher beschäftigt sich ein Workshop im Rahmen des Seminars mit altersbedingten Änderungen in Aussehen und Verhalten von Labormäusen.

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es schützt die Gesundheit der Menschen präventiv in den Tätigkeitsbereichen Public Health und Veterinary Public Health. Das BfR berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden

Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen